



Geschäfts- bericht 2017

Stadtwerke
Schweinfurt GmbH



Wir
sind da.



Geschäftsbericht 2017

Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	S. 6
Vorwort des Aufsichtsrates	S. 8
Konzern auf einen Blick	S. 12
Konzernstruktur im Überblick	S. 14

Das Konzernjahr/Projekte

eTicket	S. 18
Spitalstraße	S. 20
SILVANA Sport- und Freizeitbad	S. 22
Stadtwerke Award	S. 24
Kostenfrei surfen im Bus	S. 26

Finanzbericht 2017

1. Konzern - Lagebericht

1 Grundlagen des Konzerns	S. 34
2 Wirtschaftsbericht	S. 35
3 Prognosebericht	S. 46
4 Risiko- und Chancenbericht	S. 47

2. Konzern - Abschluss

1 Bilanz	S. 52
2 Gewinn- und Verlustrechnung	S. 54
3 Eigenkapitalpiegel	S. 55
4 Kapitalflussrechnung	S. 56
5 Anlagennachweis	S. 58

3. Konzern - Anhang

1 Allgemeine Angaben	S. 62
2 Erstellung des Konzernabschlusses	S. 62
3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	S. 64
4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	S. 66
5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	S. 66
6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	S. 69
7 Sonstige Angaben	S. 71
8 Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	S. 7

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäfts- partner der Stadtwerke Schweinfurt GmbH,

mit dem Abschluss des Jahres 2017 blicken die Stadtwerke auf ereignisreiche Monate und erhebliche Investitionen zurück. Mit den Investitionen konnte insbesondere die Versorgungssicherheit gesteigert und die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs erhöht werden. Das Jahr 2017 war unter anderem auch durch die Erschließung von drei Konversionsgebieten geprägt. Bereits in den vergangenen Jahren wurde unsere Busflotte modernisiert, und neue, energieeffiziente und barrierefreie Fahrzeuge wurden beschafft. Im Geschäftsjahr 2017 wurden in allen Bussen die Bordrechner erneuert und das eTicket eingeführt. Das eTicket in Form eines Datenträgers im Scheckkartenformat hat größtenteils die bisherigen Papierfahrtscheine abgelöst und ermöglicht eine weitgehend automatisierte und bargeldlose Abrechnung. Durch das eTicket werden Einstiegvorgänge beschleunigt und durch Lastschriftabbuchung die Zahlungen vereinfacht. Ebenfalls ist bei Verlust eines eTickets ein schneller und unkomplizierter Ersatz möglich. Mit der gleichzeitigen Veränderung des Tarifsystems – bei dem auch die Kundenwünsche berücksichtigt wurden – konnten zahlreiche Neuerungen eingeführt werden, wie zum Beispiel die Übertragbarkeit von Jahreskarten.

Das eTicket wird von unseren Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen, sodass wir bis zum Jahresende über

10.000 eTickets ausgeben konnten. Wir arbeiten weiter konsequent an der Steigerung der Attraktivität des ÖPNV und bieten in diesem Zusammenhang kostenfreies WLAN in unseren Stadtbussen an.

Die zunehmende Digitalisierung wird seit 15 Jahren aktiv von unserer Tochtergesellschaft RegioNet vorangetrieben, die neben dem konsequenten Breitbandausbau in Schweinfurt auch das WLAN-Angebot in den Bussen technisch umgesetzt hat.

Das Jahr 2017 war auch das „Jahr der Baustellen“, an deren Anzahl und Umfang sich die erheblichen Investitionen der Stadtwerke Schweinfurt in den Erhalt, den Ersatz und den Ausbau in die Strom-, Erdgas-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Breitbandinfrastruktur unmittelbar ablesen lässt. Bei allen Baumaßnahmen wurde darauf geachtet, die Beeinträchtigungen für Gewerbe und Anwohner so gering wie möglich zu halten. Wir sind stolz darauf, dass eine der größten Baumaßnahmen in der Spitalstraße im Herzen der Stadt zügig und fristgerecht, aber vor allem zur Zufriedenheit der Betroffenen abgeschlossen werden konnte.

Zu den ganz großen Aufgaben gehörte im vergangenen Geschäftsjahr auch die Konversion der ehemals von den US-Streitkräften genutzten Flächen. Dabei ist die Planung zur Umgestaltung des Konversionsareals Askren Manor besonders hervorzuheben, wo ein neuer Stadtteil mit rund 650 Wohneinheiten sowie Gewerbeflächen zur Nahversorgung entsteht. Neben einer sozial und demografisch ausgewogenen Stadtteilsanierung werden auf der ca. 28 Hektar großen Konversionsfläche eine moderne Glasfaserversorgung aufgebaut, intelligente Messsysteme implementiert sowie eine öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen. Abgerundet wird das Konzept durch eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, WLAN-Hotspots sowie eine energieeffiziente Beleuchtung.



Thomas Kästner
Geschäftsführer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Für den fortwährenden Unternehmenserfolg und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.“

auch im Jahr 2017 waren wieder über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke für Schweinfurt im Einsatz und haben die zuverlässige Versorgung der Stadt und einiger Umlandgemeinden mit Energie und Trinkwasser sichergestellt sowie den öffentlichen Nahverkehr und den Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades gewährleistet. Darüber hinaus hat die RegioNet Schweinfurt – Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schweinfurt – ihre

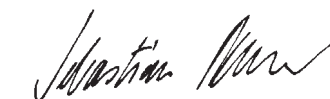
Telekommunikationsdienstleistungen weiter ausgebaut und insbesondere den wichtigen Glasfaserausbau vorangetrieben.

Dominierendes Thema für die städtische Verwaltung war im vergangenen Jahr jedoch die Konversion ehemaliger US-Areale. Zur Bewältigung dieser Aufgabe ist eine enge Abstimmung mit einer Vielzahl von Akteuren unverzichtbar. Ständige Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind zentrale Stichwörter in diesem Zusammenhang.

Besonders vorbildlich haben Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Stadt Schweinfurt und den Stadtwerken Schweinfurt funktioniert. Dies ist insbesondere deshalb zu begrüßen, da die Stadtwerke als Infrastrukturunternehmen zu den wichtigsten Mitspielern bei der Entwicklung der Konversionsgebiete zählen.

Im Fokus stand vergangenes Jahr die Quartiersentwicklung Askren Manor. Das einstige Wohngebiet von Militärangehörigen der US-Streitkräfte und deren Familien soll sich zum neuen Stadtteil Schweinfurts wandeln, in dem Jung und Alt gerne leben. Stadt und Stadtwerke haben daher gemeinsam einen Plan entwickelt, wie aus Askren Manor ein modernes, lebenswertes und energieeffizientes Wohnquartier werden kann. Das erarbeitete Konzept hat sodann auch über die Stadtgrenzen hinaus Aufsehen erregt: Der Verband Kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) hat das Projekt im Rahmen des VKU-Stadtwerkekongresses in Mainz mit dem STADTWERKE AWARD 2017 in Bronze prämiert. Eine Auszeichnung, die die Dynamik und zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Stadtwerke herausstellt und auf die ich sehr stolz bin.

Weitere Themenfelder, die die Stadtwerke Schweinfurt im Geschäftsjahr 2017 bewegt haben, sind die Einführung einer elektronischen Fahrtberechtigung im öffentlichen Nahverkehr – dem eTicket – sowie die Sanierung und der Ausbau der Leitungsnetze in den Bereichen Energie, Trinkwasser und Telekommunikation. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Rahmen von vier regulären Sitzungen umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge und laufende Projekte informiert.



Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister



Konzern auf einen Blick

GESAMTUNTERNEHMEN

	2017	2016	
Bilanzsumme	142,9	134,2	Mio. EUR
Anlagevermögen	102,6	100,5	Mio. EUR
Investitionen	10,5	19,2	Mio. EUR
Umsatzerlöse	122,9	123,7	Mio. EUR
Jahresgewinn	6,0	8,4	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	334	321	Anzahl

STROMERZEUGUNG

	11,0	10,6	Mio. kWh
--	------	------	----------

STROMVERSORGUNG

Netzmenge	786,6	777,5	Mio. kWh
Vertriebsmenge	244,9	259,3	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	135,3	134,8	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitung	945,7	936,8	km

ERDGASVERSORGUNG

Netzmenge	760,4	748,5	Mio. kWh
Vertriebsmenge	516,5	516,0	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	247,3	253,6	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitung	346,6	346,0	km

TRINKWASSERVERSORGUNG

Wassergewinnung	4,6	4,5	Mio. m ³
Trinkwasserabgabe	4,3	4,2	Mio. m ³
Höchste Tagesabgabe	17.385	17.206	m ³
Rohrnetz	320,9	321,3	km

FERNWÄRMEVERSORGUNG

Fernwärmebezug	100,9	98,4	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	88,8	85,2	Mio. kWh
Rohrnetz	51,1	44,3	km

TELEKOMMUNIKATION

Versorgte Wohneinheiten	11.218	11.169	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	1.199	975	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	415,8	387,0	km

PERSONENVERKEHR & FAHRZEUGTECHNIK

Beförderte Personen	7,6	7,9	Mio.
---------------------	-----	-----	------

HAFEN

Güterumschlag	290.914	287.415	t
---------------	---------	---------	---

SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD

Besucher	266.808	288.043	Anzahl
----------	---------	---------	--------

Die Konzernstruktur im Überblick





DAS
KONZERNJAHR
PROJEKTE

Das eTicket

Zum 1. August 2017 stieg die Zukunft in die Schweinfurter Stadtbusse ein: Das gesamte Tarifsystem wurde auf das eTicket umgestellt.



Mit dieser Chipkarte kann man einen Großteil der künftigen Produkte nutzen. Je nach gewünschtem Produkt wird das eTicket elektronisch freigeschaltet. Zur Wahl stehen neben der neu eingeführten Flexikarte die gewohnten Wochen-, Monats- und Jahreskarten. Der Check-in im Bus erfolgt über ein Lesegerät vorne beim Fahrer, das die jeweilige Fahrtberechtigung prüft. Die eTickets gibt es wie gewohnt für drei Tarifzonen beziehungsweise für Kinder und Erwachsene. Sie sind in der Regel personalisiert, das heißt, sie werden für den jeweiligen Fahrgast persönlich ausgestellt. Tages- und Einzelkarten gibt es nach wie vor als Papiertickets beim Busfahrer.

Für die Kundinnen und Kunden bedeutet die Einführung zunächst eine Umstellung, da sie – sofern sie die günstigen Mehrfahrten-Rabatte nutzen möchten – vorab ein eTicket beantragen müssen. Wie der große Ansturm auf die ersten eTickets zeigt, wird das System dennoch gut angenommen. Schließlich gehen damit auch viele Vorteile einher: Neben der Tatsache, dass der Einstieg künftig schneller funktioniert und das eTicket wiederverwendbar ist, man also keine neuen Karten am Schalter kaufen muss, wurden im Rahmen der Reform neue, kundenfreundliche Produkte geschaffen. Allen voran die sogenannte Flexikarte. Mit diesem Produkt kann man beliebig oft das ganze

Welche Vorteile hat das eTicket?



Maximale Flexibilität

Bei Wahl des Lastschriftverfahrens kann das eTicket beliebig in den verschiedenen Modellen eingesetzt werden. Es ist sozusagen ein universelles Trägermedium, auf dem das gewünschte Produkt aufgebucht werden kann.



Maximale Handlichkeit

Das eTicket passt in jeden Geldbeutel und ist immer wieder mit dem aktuell gewünschten Produkt aufladbar.



Maximale Schnelligkeit

Der Einstieg beim Busfahrer wird künftig schneller gehen, da der Fahrschein nicht mehr abgestempelt werden muss.

Jahr über Busfahren, zahlt den vergünstigten Mehrfahrtenpreis (wie bisher beim 8er-Fahrschein), hat aber zusätzlich noch einen monatlichen Kostenaufschlag. Kommt man über diese Preisgrenze, ist jede weitere Fahrt kostenfrei.

Ebenfalls geändert: Die Jahreskarte kann man künftig wieder bequem per monatlicher Abbuchung zahlen. Neu im Sortiment sind die sogenannten Ergänzungsfahrkarten: Überschreitet man einmal die eigene Tarifzone, zahlt man nur einen geringen Aufpreis beim Busfahrer anstelle einer komplett neuen Fahrkarte. Außerdem auf vielfachen Wunsch neu eingeführt: Die Gruppenkarte, die es künftig für Gruppen ab vier Personen beim Busfahrer zu erwerben gibt und die aus dem neuen Fahrschein-drucker kommt.



Neue Leitungen für die Spitalstraße

Nach langer und sorgfältiger Planung startete im März 2017 die Sanierung der Spitalstraße. Um die Maßnahmen aus Rücksicht auf die Anwohner, Gewerbetreibenden und Kunden mit geringstmöglichen Eingriffen abzuwickeln zu können, wurde auf ein innovatives Verfahren zurückgegriffen. Bei diesem werden sogenannte „Inliner“ in die bestehenden Rohre geschoben. Die vorhandenen Leitungen dienen also als Ummantelung für die neue Verrohrung beziehungsweise sie müssen nicht komplett ausgetauscht werden, sondern es entsteht eine Art Rohr-im-Rohr-System. Außerdem werden kleinere Öffnungen für die jeweiligen Hausanschlüsse geschaffen.

Einzelne Bauabschnitte

Die gesamte Maßnahme teilte sich in vier Bauabschnitte, insbesondere um die Belastung für die Betroffenen zu reduzieren. Die Arbeiten wurden planmäßig im Oktober 2017 fertiggestellt. Im Zuge der Maßnahme erfolgte parallel eine Erschließung der Spitalstraße mit Glasfaser, um Anwohner und Gewerbetreibende zukünftig mit schnellem Internet versorgen zu können. Mit der Anbindung werden alle interessierten Einzelhändler in der Spitalstraße mit der neuen Infrastruktur „e-commerce“ fähig.

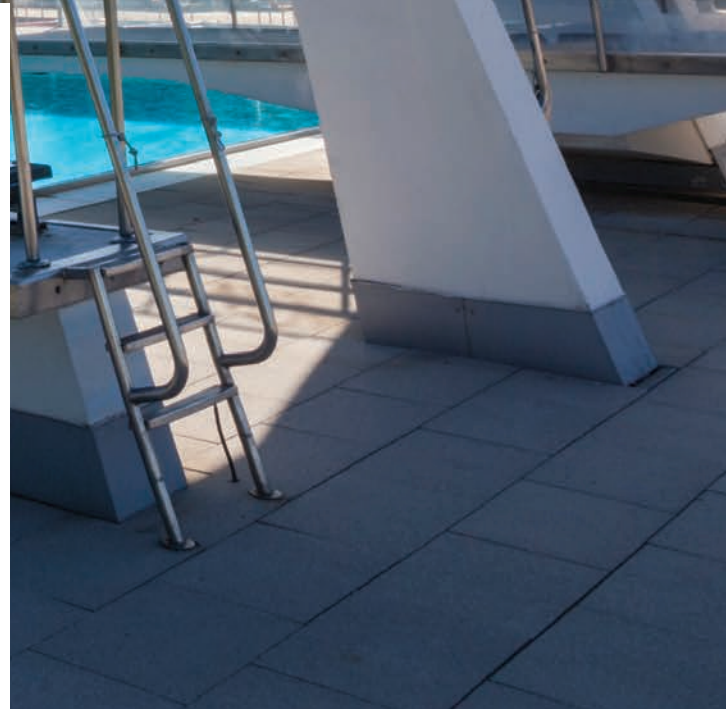
Selbstverständlich wurde in der kompletten Bauzeit die durchgehende Versorgung aller Anschlussnehmer sichergestellt, auch die Zuwegung für den Liefer- sowie Rettungsverkehr wurde gewährleistet. Gleiches gilt für die Barrierefreiheit. Auf die Anlieger der Spitalstraße kamen keine Kosten zu. Der Plattenbelag beziehungsweise die bestehenden Oberflächen wurden zum Abschluss der Maßnahme vollständig wiederhergestellt.



Das SILVANA

Ein ereignisreiches Jahr im SILVANA

Im SILVANA Sport- und Freizeitbad hat man in den ersten Wochen des Jahres sehr intensiv an der Eventplanung für 2017 gearbeitet. Einerseits sollten die bestehenden Konzepte überprüft, andererseits neue Ideen generiert werden. Herausgekommen ist ein bunter Mix an Veranstaltungen: „Wir freuen uns, unseren Gästen in diesem Jahr noch mehr Highlights bieten zu können als in den Jahren zuvor“, so Philipp Spensberger, Badleiter des SILVANA. Um die Informationen zu den Veranstaltungen zentral zur Verfügung zu stellen, wurde auf der SILVANA-Homepage die neue Rubrik Events eingeführt. Hier findet man zum Beispiel das komplett überarbeitete Konzept zum KidsEvent (früher AquaTrack). Das SILVANA-Team freut sich auf alle Gäste.



Veranstaltungen im SILVANA

FunDay	23. Juli 2017
JobDay	23. August 2017
DogDay	11. September 2017
PoolParty	2. November 2017
Lange Saunanacht	25. März 2017, 29. April 2017, 24. Juni 2017, 9. September 2017, 14. Oktober 2017, 18. November 2017
Massagenacht	Jeden 1. Freitag im Monat
KidsEvent	4. März 2017, 27. Mai 2017, 30. September 2017, 9. Dezember 2017

Im SILVANA Hallenbad finden Sie eine Vielfalt an Schwimmbecken, die beste Bedingungen für Spiel, Sport und Erholung bieten. In den Sommermonaten begrüßte das Team rund 51.000 Besucher. Auf den über 2500 Quadratmetern Wasserfläche können Familien aus der ganzen Region entspannen. Die diesjährigen Veranstaltungen im Freibad waren ein großer Erfolg. Beim FunDay, am 23. Juli gab es Spaß für die ganze Familie mit Aquazumba oder Tauchkursen im Schwimmerbecken. Zum Ende der Saison, konnten sich die vierbeinigen Gäste das erste mal im Nichtschwimmerbecken am, 11. September vergnügen. Der DogDay fand zum ersten mal im Freibad statt.

Den Abschluss des Jahres bildeten gemütliche Stunden im Hallenbad. An kalten Wintermontaten kann man in der Saunalandschaft entspannen. Auch hier bot das SILVANA seinen Gästen etwas ganz besonderes. Die langen SaunaNächte luden zum extra langen Saunavergnügen ein. Mit einem besonderen Aufgussplan war für jeden etwas dabei.



„Wir freuen uns, unseren Gästen in diesem Jahr noch mehr Highlights bieten zu können als in den Jahren zuvor.“

Philipp Spensberger,
Badleiter des SILVANA.



Stadtwerke Schweinfurt gewinnen STADTWERKE AWARD und sind "Stadtwerk der Zukunft"

Die Stadtwerke Schweinfurt haben den STADTWERKE AWARD 2017 in Bronze gewonnen. Im Rahmen des VKU-Stadtwerkekongresses nahm der Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt, Thomas Kästner, die Auszeichnung in Mainz entgegen. Insbesondere im Hinblick auf die übergreifende Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtwerken Schweinfurt

ist das Engagement bei der Entwicklung der Konversionsfläche Askren Manor preiswürdig, urteilte die Jury. In dem Projekt werden Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit vorbildlich vereint. „Der Gewinner des dritten Platzes zeigt, wie man die Herausforderungen bei der Entwicklung von Konversionsflächen meistert und schon heute Sektorkopplung erfolgreich umsetzt“, lobte Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke-Kooperation Trianel und Initiator des STADTWERKE AWARD die Arbeit der Stadtwerke Schweinfurt.

In Schweinfurt entsteht auf der Konversionsfläche der früheren US-Militärbasis Askren Manor eine neue Kleinstadt mit rund 650 Wohneinheiten. Hier geht es um mehr als die energetische Sanierung von alten Kasernengebäuden. Neben einer sozial und demografisch ausgewogenen Stadtteilsanierung werden auf der rund 28 Hektar großen Konversionsfläche eine moderne Glasfaserversorgung aufgebaut, intelligente Messsysteme implementiert sowie eine öffentliche und private Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen. Abgerundet wird das Konzept durch eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, WLAN-Hotspots sowie eine energieeffiziente Beleuchtung. „In enger Kooperation mit der Stadt Schweinfurt entsteht in Askren Manor ein demografisch und energetisch ausgeglichener Stadtteil. Das Projekt ein perfektes Beispiel für die ganzheitliche Realisierung von Zukunftsthemen durch ein Stadtwerk: Ökologie, Digitalisierung und Mobilität sind

„In Belevue entsteht auf der grünen Wiese ein zukunftsorientiertes Wohnviertel, das deutschlandweit Vorbildcharakter haben kann.“

hierbei nur drei der Schlagworte. In Askren Manor entsteht auf der grünen Wiese ein zukunftsorientiertes Wohnviertel, das deutschlandweit Vorbildcharakter haben kann.

Die im Rahmen des VKU-Stadtwerkekongresses in Mainz verliehenen Preise zeichnen Stadtwerke, eigenständige kommunale und regionale Energieversorgungsunternehmen sowie einzelne Projekt- und Arbeitsgruppen aus, die mit ihren Ideen, Strategien und Umsetzungskonzepten Leuchtturmfunktion für die Zukunft der Energiewirtschaft haben. Die Auszeichnung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und prämiert Vorzeigeprojekte über die gesamte Wertschöpfungskette von Stadtwerken hinweg.



**STADTWERKE
AWARD 2017**



Kostenfrei surfen im Bus

Wer die Stadtbusse der Stadtwerke nutzt, hat neben einer komfortablen und umweltfreundlichen Beförderung auch den Vorteil, die Hände frei zu haben. In unseren Bussen gibt es nämlich ab sofort kostenloses WLAN. Das bedeutet, die Fahrgäste können während der Fahrt gratis surfen, chatten und andere Internetanwendungen nutzen.

Der Nutzer an Bord des Busses muss dazu lediglich das entsprechende WLAN suchen und im Browser die Nutzungsbedingungen akzeptieren. Bis zu 30 Internetanwender können auf diese Weise zeitgleich surfen.

Zur Verfügung gestellt werden die beiden neuen Hotspots von der RegioNet Schweinfurt, die diese Lösung erstmalig auch mobil zum Einsatz bringt. Schon seit mehreren Jahren stellt das Schweinfurter Telekommunikationsunternehmen im Stadtgebiet Hotspots zur Verfügung und unterbreitet dieses Angebot auch Geschäftskunden, die ihren Kunden einen solchen Service bereitstellen wollen.





FINANZBERICHT
2017

Finanzbericht

Inhalt

1. Konzern - Lagebericht

1	Grundlagen des Konzerns	S. 34
2	Wirtschaftsbericht	S. 35
3	Prognosebericht	S. 46
4	Risiko- und Chancenbericht	S. 47

2. Konzern - Abschluss

1	Bilanz	S. 52
2	Gewinn- und Verlustrechnung	S. 54
3	Eigenkapitalpiegel	S. 55
4	Kapitalflussrechnung	S. 56
5	Anlagennachweis	S. 58

3. Konzern - Anhang

1	Allgemeine Angaben	S. 62
2	Erstellung des Konzernabschlusses	S. 62
3	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	S. 64
4	Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	S. 66
5	Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	S. 66
6	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	S. 69
7	Sonstige Angaben	S. 71
8	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	S. 7

Konzern Lagebericht



1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt und den Gemeinden mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades. Diese Aufgaben erfüllen die Stadtwerke Schweinfurt zuverlässig. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d. h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Fotovoltaik-Aufdachanlagen.

Die Stadtwerke Schweinfurt bewegen sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung und Servicedienstleistungen immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Frage, ob es ausreicht, sich allein auf den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu beschränken. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch günstige Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie sinkende Erlösbergrenzen im Netzbetrieb üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

Zu nennen ist außerdem die Konversion ehemaliger Areale der US-Streitkräfte in Schweinfurt. Nach Abzug der Amerikaner hat die Stadt Schweinfurt bis 2016 vier Konversionsgebiete mit rund 75 ha erworben, die sich in wesentlichen Teilen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt befinden. Stadt und Stadtwerke arbeiten Hand in Hand bei der Entwicklung der Flächen und deren Einbindung in die Versorgungsinfrastruktur der Stadtwerke.

1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

Mit Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH im Oktober 2002 erweiterten die Stadtwerke Schweinfurt ihr Dienstleistungsspektrum im Bereich Telekommunikation. Durch die RegioNet werden seither Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben bzw. Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH wurde im November 2012 als Holdinggesellschaft für den Bereich Erneuerbare Energien gegründet. Mit der Anwachsung der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG sowie der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG zum 1. Januar 2017 ist sie seit diesem Zeitpunkt operativ in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, das GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Fotovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Insgesamt beendete die deutsche Wirtschaft das Jahr 2017 gestärkt. Im Dezember signalisiert das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) ein robustes Wachstum im Schlussquartal. Der Stand des Barometers stieg auf 109 Punkte und lag damit klar über der Marke von 100 Punkten, die einen durchschnittlichen Zuwachs der Wirtschaftsleistung anzeigt.

„Verbrauchszuwächse gab es, wie schon im Vorjahr, beim Erdgas und beim Mineralöl.“

Der Energieverbrauch in Deutschland erreicht 2017 eine Höhe von 13.550 Petajoule (PJ) oder 462,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme von knapp einem Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs beruht nach den Berechnungen und Erhebungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen auf der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Verbrauchszuwächse gab es, wie schon im Vorjahr, beim Erdgas und beim Mineralöl sowie bei den erneuerbaren Energien. Rückgänge verbuchten Kernenergie sowie Stein- und Braunkohle. Die Struktur des Energieverbrauchs (Energimix) in Deutschland wird weiterhin vom Mineralöl (rund 35 Prozent) geprägt. Erdgas deckt infolge seines Zuwachses aktuell knapp 24 Prozent des Verbrauchs. Die Steinkohle kommt auf einen Anteil von gut 11 Prozent und auf die Braunkohle entfallen rund 11 Prozent. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Anteil leicht auf gut 13 Prozent. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot. Auch 2017 beeinflussen die neuen Novellen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes die Energiebranche. Insbesondere die Ausschreibungspflicht für EEG-Anlagen wurde angepasst und seit dem 1. Januar 2017 erstmals für KWK-Anlagen eingeführt. Weiterhin sieht das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz

für Strombezüge der bisherigen Letztverbrauchergruppen B und C seit dem 1. Januar 2017 grundsätzlich keine Begrenzung der KWK-Umlage mehr vor. Eine Begrenzung der KWK-Umlage ist nur noch für stromkostenintensive Unternehmen mit Begrenzungsbescheid nach der Besonderen Ausgleichsregelung gem. §§ 63 ff. EEG 2017, für Anlagen zur Verstromung von Kuppelgasen, für Stromspeicher und für Schienenbahnen möglich. Lediglich eine Ausnahme sieht das KWKG 2017 mit der sogenannten „Verdopplungsgrenze“ vor. Danach ermöglichen die Übergangsbestimmungen den Letztverbrauchern, die im Jahr 2016 den Letztverbrauchergruppen B oder C zugeordnet waren, für die Jahre 2017 und 2018 maximal eine Verdopplung der im Jahr 2016 begrenzten KWK-Umlage. Weiterhin soll die Einführung eines Mieterstromgesetzes Mieter stärker an der Energiewende beteiligen und Möglichkeiten schaffen, wie lokal erzeugter Strom genutzt werden kann. Im EEG 2017 wurde somit ein Förderanspruch für direkt gelieferten Strom aus Solaranlagen auf Wohngebäuden verankert.

Mit dem Marktstammdatenregister wird ein umfassendes behördliches Register des Strom- und Erdgasmarktes aufgebaut. Es erfasst sämtliche Erzeugungsanlagen – Neuanlagen und Bestandsanlagen, Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren und konventionellen Energien, von Strom und Erdgas – und bestimmte Verbrauchsanlagen sowie die Betreiber der Anlagen. Für viele energiewirtschaftliche Prozesse stellt der Rückgriff auf die Stammdaten des Marktstammdatenregisters eine deutliche Steigerung der Datenqualität und eine Vereinfachung dar. Viele behördliche Meldepflichten können zukünftig durch die zentrale Registrierung vereinheitlicht, vereinfacht oder ganz abgeschafft werden. Die Marktstammdatenregisterverordnung, welche am 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist, schafft dafür eine rechtliche Grundlage.

Im Bereich der Regulierung der Stromnetze gab es in 2017 Veränderungen durch das Netzentgeltmodernisierungsgesetz, das am 22. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Wesentliche Bestandteile sind die Einführung einer Verordnungsermächtigung zur schrittweisen, bundesweit einheitlichen Festlegung der Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber und die schrittweise Abschmelzung und Abschaffung der vermiedenen Netzentgelte.

Schließlich haben die Prozesse des Interimsmodells zur Marktkommunikation (BK6-16-200) zu einer deutschlandweiten Aufteilung aller Zählpunkte in Markt- und Messlokationen geführt. Die Marktlokation erhält eine völlig neue, eigene Marktlokations-ID, welche die Zählpunktbezeichnung als Identifikationsnummer ersetzt. Obwohl die Messlokation die vorhandene Zählpunktbezeichnung behält, ist zukünftig die Marktlokations-ID Anknüpfungspunkt der Bilanzierung sowie für Lieferantenwechsel.

Manor hinsichtlich Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit den STADTWERKE AWARD in Bronze sichern. Neben einer sozial und demografisch ausgewogenen Sanierung werden auf der Konversionsfläche eine moderne Glasfaserversorgung aufgebaut, intelligente Messsysteme implementiert sowie eine öffentliche und private Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen.

„Schweinfurt gilt als industrielles Zentrum der Region Mainfranken.“

2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken. Daher war die Entscheidung eines industriellen Großkonzerns, das leistungsfähigste Großlager-Prüfzentrum der Welt in Schweinfurt zu bauen, auch für die Stadtwerke Schweinfurt von besonderem Interesse, da der große Netzanschluss die Netzlast im Netzgebiet ausbaut bzw. Einsparungen kompensiert.

Aufgrund des 2016 in Kraft getretenen Gesetzes über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen wurde die Software angepasst, und die Systeme wurden so umgestellt, dass moderne und intelligente Messeinrichtungen eingebaut werden können. In Zusammenhang mit § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes wurde der IT-Sicherheitskatalog der BNetzA in einem Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS) umgesetzt sowie ein Handbuch hierzu erstellt, damit es nach ISO 27001 von einem unabhängigen Gutachter zertifiziert werden kann. Darüber hinaus beschäftigt den Stadtwerke Schweinfurt-Konzern jetzt und auch in Zukunft die Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet. Die Medientrennung in diesen Gebieten ist vorangegangen und die Stadtwerke Schweinfurt GmbH konnte sich für ihr Konzept zur Konversionsfläche Askren

2.3 Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns sanken im Berichtsjahr um 836 TEUR auf 122.857 TEUR.

UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ENERGIESTEUER		2017	2016
Stromversorgung	TEUR	72.652	72.379
Erdgasversorgung	TEUR	23.372	24.714
Trinkwasserversorgung	TEUR	7.596	7.473
Fernwärmeversorgung	TEUR	6.049	6.259
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	6.612	6.521
Hafen	TEUR	882	866
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.135	1.120
Gemeinsamer Bereich	TEUR	849	713
Telekommunikation	TEUR	3.387	3.416
Erneuerbare Energien	TEUR	322	232
Gesamt	TEUR	122.857	123.693

KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB		2017	2016
Strom	Anzahl	39.916	40.391
Erdgas	Anzahl	14.411	14.830
Trinkwasser	Anzahl	12.866	12.838
Fernwärme	Anzahl	683	666

Absatzentwicklung

Der Strom- und Erdgasabsatz im Handel sank gegenüber dem Vorjahr leicht. Im Wesentlichen resultiert die Absenkung aus Mengenrückgängen bei Haushalts- und Kleingewerbekunden, dem Verlust von größeren Gewerbe- bzw. Industriekunden und einem Absatzrückgang bei den Weiterverteilern. Der Erdgasabsatz ist leicht gestiegen. Absatzrückgänge im eigenen Netz konnten durch Zuwächse in fremden Netzen kompensiert werden. Die Trinkwasserabgabe blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Der

Anstieg des Fernwärmeabsatzes ist zum einen der Verdichtung der Anschlüsse in der Innenstadt und zum anderen dem Ausbau in Gewerbegebieten zu verdanken.

ABSATZ		2017	2016
Strom	Mio. kWh	244,9	259,3
Erdgas	Mio. kWh	516,5	516,0
Trinkwasser	Mio. m ³	4,3	4,2
Fernwärme	Mio. kWh	88,8	85,2

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich minimal um 17 TEUR auf 2.490 TEUR. In der Konzernobergesellschaft sank der sonstige betriebliche Ertrag, da Einmaleffekte aus dem Vorjahr, wie zum Beispiel ein gewonnener Rechtsstreit, entfielen. Die Minderung wurde jedoch durch eine Nachaktivierung aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015 kompensiert.

Der **Materialaufwand** blieb nahezu konstant und sank um 48 TEUR auf 79.784 TEUR (-0,06 %). Die Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen reduzierten sich in der Konzernobergesellschaft um 5.971 TEUR auf 44.523 TEUR (-11,8 %), was neben gesunkenen Vertriebsmengen im Bereich der Stromversorgung auch auf gesunkene Bezugskosten sowie geringere Stromhandelsgeschäfte zurückzuführen ist.

Aufwandserhöhend wirkte sich hingegen die EEG-Umlage für Letztverbraucher aus, welche von 6,354 Ct./kWh (2016) auf 6,88 Ct./kWh (2017) anstieg. Die gesamte EEG-Umlage lag 2017 bei 14.105 TEUR und erhöhte die Energiebezugskosten trotz leicht rückläufiger Mengen im Vergleich zum Vorjahr um 291 TEUR.

Aufwandserhöhend wirkten sich zudem die Netznutzungsentgelte (+5.546 TEUR), die vermiedenen Netznutzungsentgelte (+912 TEUR), die KWK-Umlage (+193 TEUR) sowie die Umlage nach § 19 (2) NEV (+25 TEUR) aus. Die Offshore-Haftungsumlage lag hingegen um 116 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Der **Personalaufwand** stieg um 897 TEUR auf 20.098 TEUR. Neben einer gestiegenen Mitarbeiterzahl gegenüber dem

Vorjahr wirkten sich die Tarifierhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen aufwandserhöhend aus.

Die **Abschreibungen** lagen mit 8.298 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (7.620 TEUR), was im Wesentlichen mit den überdurchschnittlichen Investitionen im Bereich Stromnetz und Verteilungsanlagen im Jahr 2016 zu begründen ist, da diese im Jahr 2017 erstmals vollständig in den Abschreibungen erfasst wurden.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.069 TEUR auf 9.266 TEUR an. Als Hauptursache sind die gestiegenen Rechts- und Beratungskosten in der Konzernobergesellschaft aufgrund von verstärkten Projektaktivitäten (unter anderen Vorbereitung ISMS-Zertifizierung, Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Hausanschluss- und Messwesen), aber auch aufgrund der externen Unterstützung nach einem Personalwechsel im Bereich des Regulierungsmanagements zu nennen. Zudem mussten aufgrund von Unternehmensinsolvenzen einiger Sondervertragskunden aus dem Bereich Strom deutlich höhere Einzelwertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen werden (+239 TEUR gegenüber Vorjahr). Die Konzessionsabgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 171 TEUR an.

Trotz eines Absatzmengenrückgangs von knapp 6 % im Bereich Strom lagen die dazugehörigen Konzessions- und Wegeentgelte deutlich über dem Vorjahresniveau, da im vorherigen Geschäftsjahr eine periodenfremde Abgaberrückzahlung der Jahre 2013–2015 in Höhe von 503 TEUR an einen industriellen Abnehmer sowohl die Erlöse als auch die Aufwendungen gemindert hatte (durchlaufender Posten) und im Geschäftsjahr 2017 periodenfremde Rückzahlungen in Höhe von nur 295 TEUR für 2016 vorlagen.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 116 TEUR auf -276 TEUR und ist im Wesentlichen auf Erstattungen für Zinsen aus Steuernachforderungen zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern verschlechterte sich auf 6.348 TEUR (Vorjahr 8.719 TEUR). Unter Berücksichtigung einer niedrigeren Steuerlast sowie eines moderaten Anstiegs der sonstigen Steuern um 6 TEUR auf 316 TEUR entwickelte sich der Jahresüberschuss von 8.409 TEUR im Jahr 2016 auf 6.032 TEUR im Jahr 2017.

GmbH jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung und für sonstige Tätigkeiten innerhalb sowie außerhalb der Tätigkeitsbereiche der Strom- und Erdgassparte geführt. Mit Erstellung des Jahresabschlusses ist für jede dieser Tätigkeiten eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung zu erstellen und mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Die Zuordnung der Aktiva und Passiva sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche und anderen Tätigkeiten erfolgte weitestgehend direkt. Soweit Verteilungen notwendig waren, wurden sachgerechte Verteilungsschlüssel angewendet.

„Die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und des SILVANA Sport- und Freizeitbades trugen zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei.“

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (2.853 TEUR) und der Gewerbesteuer (841 TEUR) leistete der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern auch 2017 seinen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt. Zusätzlich trugen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs und des SILVANA Sport- und Freizeitbades zur Steigerung der Lebensqualität in der Region bei.

Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Gemäß der am 3. August 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubvention sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet.

Entsprechend dieser Berichtspflicht werden in der internen Rechnungslegung der Stadtwerke Schweinfurt

Stromversorgung

Im **Stromvertrieb** sank der Absatz im Geschäftsjahresvergleich um 5,5 % auf 244,9 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Mengenrückgänge bei Haushalts- und Kleingewerbekunden, dem Verlust von größeren Gewerbe- bzw. Industriekunden und einem Absatzrückgang bei unseren Weiterverteilern zurückzuführen. Die gesamte **Netzmenge** ist mit 786,6 Mio. kWh leicht um 1,2 % gestiegen (Vorjahr 777,5 Mio. kWh). Die Tennet TSO GmbH hat ihre Netzentgelte erhöht, dadurch stieg der Umsatz im Netz.

Erdgasversorgung

Die Abgabe im **Erdgasvertrieb** stieg minimal um 0,1 % auf 516,5 Mio. kWh an. Der Rückgang des Absatzes, vorwiegend bei Haushaltskunden im Netzgebiet der Stadtwerke Schweinfurt, konnte durch einen Zuwachs in fremden Netzen kompensiert werden. Die gesamte **Netzmenge** stieg von 748,5 Mio. kWh auf 760,4 Mio. kWh (+1,6 %).

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe blieb mit 4,3 Mio. m³ nahezu konstant. Bei annähernd gleichbleibender Menge und gleichbleibenden Preisen stiegen die Umsatzerlöse jedoch aufgrund einmaliger Kundenaufträge, unter anderem die Medientrennung in Askren Manor betreffend.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahresvergleich stieg der Fernwärmeabsatz um 4,2 % auf 88,8 Mio. kWh an. Der Anstieg ist unter anderem auf die Verdichtung der Anschlüsse in der Innenstadt sowie den Ausbau im Gewerbegebiet Hafen und im Industrie- und Gewerbegebiet Maintal zurückzuführen. Trotz steigender Absatzmenge sank der Umsatz durch eine Preisgleitklausel im Tarif Vario-Wärme bei rund 30 Mio. kWh, der Preis entwickelte sich von 5,92 Ct/kWh im Jahr 2016 auf 4,85 Ct/kWh im Jahr 2017.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr sank 2017 gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 % auf 7,6 Mio. und ist im Wesentlichen auf Tarifänderungen zum 1. August 2017 zurückzuführen. Die Anmietquote fremder Busse war verglichen mit dem Vorjahr nahezu konstant.

Mit der Einführung des neuen eTicket-Systems und der damit einhergehenden Reform des Tarifsystems versuchen die Stadtwerke Schweinfurt, den öffentlichen Nahverkehr in Schweinfurt noch attraktiver zu gestalten und neue Fahrgäste an den ÖPNV zu binden.

Hafen

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Schiffsumschlag nicht wesentlich erhöht. Die Kranleistungen sind mit 642 Stunden um 12,7 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 130 Personenschiffe wurden 2017 in Hinblick auf das Anlegen an der Mainlände abgerechnet (Vorjahr 152). Der Bahnverkehr konnte sich mit einer Beförderungsleistung in Höhe von 423.630 t um 3,8 % im Vergleich zum Vorjahr steigern.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Der Rückgang der Besucherzahl im SILVANA Sport- und Freizeitbad um 7,4 % auf 266.808 ist im Wesentlichen auf die längere Revisionsdauer und die schlechte Witterung im Jahr 2017 zurückzuführen. Im Freibad wurden insgesamt 51.735 Eintritte (Vorjahr 58.426) erfasst, was einen Rückgang um 11,5 % bedeutet. Mit 2.845 Badegästen konnte die höchste Tagesanzahl bei Weitem nicht an die Rekorde der vergangenen Jahre anknüpfen. Die Gästezahl im Hallenbad war mit 178.435 Besuchern ebenfalls rückläufig. In der Sauna sank die Besucherzahl um 5,1 % auf 29.687, die Anzahl der Kursbesucher sank um 10,3 % auf 6.951.

Telekommunikation

Im Jahr 2017 wurde eine nahezu 100%ige Erreichbarkeit der Gewerbebetriebe in Schweinfurt mit Glasfaser hergestellt. Im Jahr 2017 konnten weitere neue Kunden mit breitbandigen Internetanschlüssen bedient werden. Der Multimediaausbau in der Netzebene 4 mit Glasfaser- und Koaxkabel in Sternstruktur ist ein wichtiger Bereich. Dadurch wurde die FTTB-Infrastruktur zu echten FTTH-Anschlüssen und es konnte die Anzahl der FTTH-Anschlüsse weiter gesteigert werden. Der Aufbau der redundanten Kopfstelle im Gewerbegebiet Maintal wurde im Jahr 2017 fast fertiggestellt und ist im ersten Quartal 2018 in Betrieb gegangen. Die Anzahl der Privatkundenverträge im Bereich Internet und Telefonie konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden (+23 %). Es wurden im Jahr 2017 weitere LWL-Leitungen gelegt, die gesamte Netzlänge beträgt inzwischen 415,8 km und bietet Potenzial für

weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Der Ausbau in den Stadtgebieten Hafen und Hainig wurde weiter vorangetrieben und es konnten weitere Kunden an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Im Hafen sind es aufgrund der Baumaßnahmen bislang 35 und im Hainig 14 neue Gewerbekunden. Trotz steigender Kundenzahlen sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, da einmalige Installationsaufträge aus 2016 im Jahr 2017 nicht vollständig durch Wachstum in anderen Bereichen kompensiert werden konnten.

Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2017 im dritten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (10.987 MWh, Vorjahr 10.329 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Trotz angepasster Prognosewerte blieb die Energieerzeugung im Bereich Wind im Geschäftsjahr 2017 erneut deutlich hinter den Erwartungen zurück (-11,1 %). Die Windkraftanlagen konnten lediglich in den Monaten Juni, Juli und Dezember den Planwert erfüllen bzw. übertreffen. Die restlichen Monate und auch im Durchschnitt konnte die Stromerzeugung aus Windenergie die Plan- und Prognosewerte nicht erreichen.

Die Stromerzeugung der Fotovoltaikanlagen verlief im Durchschnitt planmäßig und lag mit 115 MWh erzeugter Strommenge lediglich 0,9 % unter der Planmenge.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2017 14.511 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug –9.173 TEUR und lag aufgrund umfangreicher Investitionen im Vorjahr in das Glasfaser- und Stromverteilnetz deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Investitionen wurden aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, insbesondere aus erwirtschafteten

Abschreibungen des Geschäftsjahres, finanziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf –2.914 TEUR. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.141 TEUR zurückgeführt und es wurden keine neuen Kredite aufgenommen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich folglich zum Bilanzstichtag von 13.792 TEUR auf 16.216 TEUR.

CASHFLOW

		2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	14.511
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	–9.173
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	–2.914
Cashflow Gesamt	TEUR	2.424

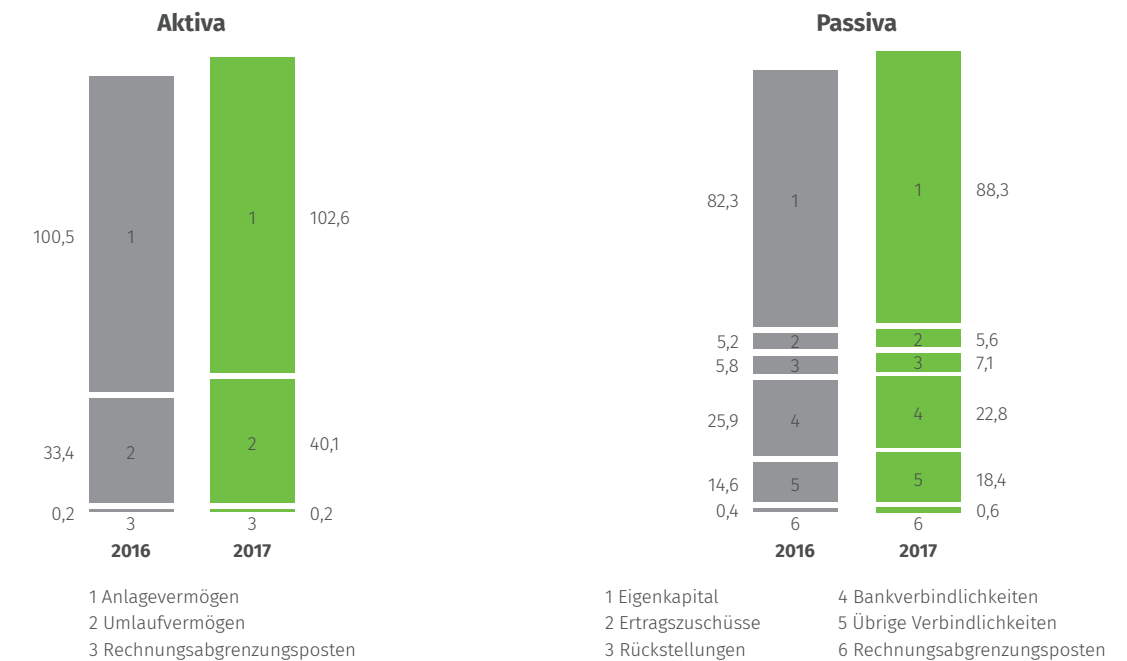
WESENTLICHE INVESTITIONEN

Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2017 in folgende Bereiche investiert (inkl. der Zuschreibung aus der Betriebsprüfung für 2012–2015 in Höhe von 826 TEUR):

		2017
Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	3.805
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	2.105
Trinkwassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	1.664
Fernwärmenetz	TEUR	1.021
Personennahverkehr	TEUR	469
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	70
Hafen	TEUR	0
Gemeinsamer Bereich	TEUR	596
Telekommunikation	TEUR	229
Erneuerbare Energien	TEUR	527

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

VERMÖGENSLAGE / ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr relativ deutlich um 8.701 TEUR auf 142.896 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen auf 99.614 TEUR ergibt sich vor allem aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen.

Während sich beim Umlaufvermögen die Vorräte nahezu konstant auf Vorjahresniveau bewegen (672 TEUR), ist der gesamte Forderungsbestand um 4.262 TEUR auf 23.203 TEUR angestiegen. Herauszuheben ist dabei die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“, welche hauptsächlich aufgrund einer Forderung gegen den Übertragungsnetzbetreiber Tennet TSO um 4.204 TEUR auf 5.658 TEUR angestiegen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben nahezu konstant, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich gegenläufig leicht reduziert. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um 2.424 TEUR auf 16.216 TEUR, die Anlagenintensität ist mit 71,8 % im Vergleich zum Vorjahr (74,9 %) leicht gesunken.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 6.032 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2017 (6.032 TEUR). Die Eigen-

kapitalquote bleibt mit 61,8 % relativ konstant (Vorjahr 61,3 %) und liegt damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 1.379 TEUR auf insgesamt 7.131 TEUR. Der relativ deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen (+441 TEUR) sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Regulierungskonto (+809 TEUR) zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Rückstellungen für Rechtsstreite reduziert. Aufgrund einer Klage wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Rückstellung in Höhe von 479 TEUR gebildet, welche den aktuellen Stand berücksichtigend im Jahr 2017 erfolgswirksam teilaufgelöst werden konnte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2017 um 3.133 TEUR auf 22.811 TEUR gesunken. Die Veränderung ergab sich durch die planmäßige Tilgung der in den Vorjahren aufgenommenen Darlehen in Höhe von 3.210 TEUR sowie gegenläufig um 76 TEUR angestiegene Zinsverbindlichkeiten. Die Aufnahme eines neuen Darlehens war nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1.636 TEUR auf 10.802 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 989 TEUR auf 2.062 TEUR an. Als Begründung sind erhöhte Gutschriften für vermiedene Netzentgelte an die Rhein-Main-Donau AG (RMD) sowie an das Gemeinschaftskraftwerk (GKS) zu nennen, welche sich im Falle der RMD im Vorjahr nicht ergaben und im Falle des GKS deutlich niedriger ausgefallen sind.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem geplanten Geschäftsverlauf

KONZERN GESAMT		Plan 2017	Ergebnis 2017
Umsatzerlöse	TEUR	118.351	122.857
Jahresergebnis nach Steuern	TEUR	4.338	6.032
Netzmenge Strom	MWh	791.520	786.560
Netzmenge Erdgas	MWh	733.188	760.423
Einspeisemenge Strom Eigenerzeugung	MWh	12.344	11.102
Absatz Strom	MWh	260.462	244.868
Absatz Erdgas	MWh	497.142	516.482
Trinkwasser	Mio. m ³	4,1	4,3
Fernwärme	MWh	79.336	88.791

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis nach Steuern sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmengen in den Bereichen Strom und Erdgas sowie die Einspeisemenge Strom und der Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele konnten im Berichtsjahr vollständig erreicht und darüber hinaus sogar um 3,7 % übertroffen werden. Ebenfalls übertroffen wurden die Planzahlen des Jahresergebnisses. Gesunkene Strombezugskosten an den Börsen in Kombination mit zusätzlichen Umsatzvolumina

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.067 TEUR auf 4.828 TEUR, was im Wesentlichen auf gestiegene Steuerverbindlichkeiten (+592 TEUR) sowie auf Rückzahlungen nach erfolgter Jahresverbrauchsabrechnung (+434 TEUR) zurückzuführen ist.

gestalteten die Rohmarge deutlich positiver als geplant. Auch bei den Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Erträgen gab es positive Abweichungen gegenüber den Planannahmen.

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern erwartet unter der Annahme steigender Umsatzerlöse, jedoch deutlich höherer Aufwandspositionen ein Jahresergebnis für 2018, das um über 40 % unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen könnte.

2.5 Personalentwicklung

„Die Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter hat sich erhöht.“

Die Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 321 auf 334 erhöht. Darin enthalten sind 11 Auszubildende und 42 Teilzeitbeschäftigte. Im Berichtsjahr schieden 21 Beschäftigte aus. 29 Beschäftigte wurden eingestellt. Jeweils ein Mitarbeiter wechselte durch die bezahlte Freistellung bzw. durch die Altersteilzeit-Freistellungsphase bzw. in unbezahlte Beurlaubung in ein passives Arbeitsverhältnis. Weiterhin ging ein Mitarbeiter durch Rente auf Zeit in ein passives Arbeitsverhältnis. Vier Mitarbeiter gingen in Elternzeit und sieben Mitarbeiter kamen wieder aus der Elternzeit zurück. Fünf Auszubildende wurden eingestellt, darüber hinaus wurden drei Auszubildende in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Wesentliche Punkte zu Änderungen der Vergütungen der Mitarbeiter im abgelaufenen Wirtschaftsjahr:

Für die Mitarbeiter/-innen, die unter den Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) fallen, erfolgte im Februar 2017 eine Tarifierhöhung um 2,35 %.

Für die Mitarbeiter/-innen, die unter den Tarifvertrag des Nahverkehrs (TV-N) fallen, erfolgte im Mai 2017 eine Tarifierhöhung um 2,35 %.

Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im Februar 2017 um einen Festbetrag von 30 €.

323 Beschäftigte und 11 Auszubildende waren am 31. Dezember 2017 bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) versichert.

Am Bilanzstichtag wurden an drei ehemalige Betriebsangehörige Versorgungsbezüge gezahlt.

2.6 Gesamtaussage

Sinkende Umsatzerlöse, höhere Personalaufwendungen und eine steigende Abschreibung auf das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr führten im Geschäftsjahr 2017 zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.032.411,08 Euro. Trotz des niedrigeren Ergebnisses gegenüber 2016 entwickelte sich das Jahresergebnis deutlich besser als prognostiziert und ist somit äußerst positiv zu bewerten. Die Eigenkapitalquote beträgt 61,8 % und liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Konversion in Schweinfurt und des daraus erkennbaren künftigen Investitionsbedarfs ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.

3 Prognosebericht

Durch die geldpolitische Wende in den USA und perspektivisch auch in Europa wird laut Prognose des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) von einer leichten Dämpfung des Wachstumstempos der Weltwirtschaft ausgegangen. Trotzdem rechnet das DIW mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,4 % für 2018, was hauptsächlich auf florierende Exporte und eine hohe Binnennachfrage zurückzuführen ist. Ein zentraler Treiber ist dabei der private Konsum, der 2018 einen Zuwachs um 1,2 % erfahren soll.

Auch im Jahr 2018 ist die Konversion der US-Liegenschaften eines der zentralen Themen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Darüber hinaus werden verschiedene Maßnahmen die Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) betreffend, die im Mai 2018 in Kraft trat, unter Federführung des externen Datenschutzbeauftragten in Kooperation mit der hauseigenen IT, durchgeführt beziehungsweise implementiert. Diese betreffen vor allem das Verzeichnis für Verarbeitungstätigkeit (VVT), technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) und Datenschutzfolgenabschätzungen (DSFA).

Die Investitionen in der Konzernobergesellschaft steigen in 2018 um bis zu 50 % an. Besonders in der Stromversorgung steigen die Investitionen auf knapp 6 Mio. EUR, was einerseits an der Konversion liegt, andererseits aber auch Blindleistungskompensationen und Investitionen in die einzelnen Netzebenen beinhaltet. Die Investitionen ins Gasnetz mit gut 2,3 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen Erneuerungen im Mitteldruckleitungsnetz. Neben neuen Hausanschlüssen in Askren Manor werden in der Wasserversorgung überwiegend die Hauptversorgungsleitungen erneuert. Bei den rund 1,5 Mio. EUR Investitionen ins Fernwärmenetz betrifft die größte Position ebenfalls die Konversion der US-Anlagen. Im Verkehrsbetrieb werden vier neue Busse angeschafft und das eTicket erweitert. Die Investitionen im Telekommunikationsbereich werden sich 2018 mehr als verdoppeln, da das Backbonenetz auf deutlich mehr GBit erhöht werden muss. Zusätzlich werden weitere Mechanismen implementiert, um die Bandbreiten einzelner Kunden besser administrieren zu können. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt zum größten Teil aus Eigenmitteln. Zusätzlich werden 4 Mio. EUR durch Darlehen

aufgenommen. Investitionen in neue Erzeugungsanlagen aus erneuerbarer Energie sind nicht geplant.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2018 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden sollen. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung auf offenen Arbeitsplätzen übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiter zu entwickeln und offene Stellen effektiv zu besetzen. Darüber hinaus werden Beschäftigte den Anforderungen des Unternehmens entsprechend weiterqualifiziert. Der Personalstand bleibt mittelfristig relativ stabil.

Es wird 2018 mit einer Steigerung der Umsatzerlöse um bis zu 2 % aufgrund höherer Einnahmen in fast allen Sparten der Stadtwerke, besonders aber bei den Erlösen aus den Energiehandelsgeschäften und den Netzerlösen Strom bei gleichzeitig sinkenden Umsatzerlösen bei den Konzern-tochtergesellschaften, gerechnet.

Der Materialaufwand steigt 2018 um ca. 6 %. Der Personalaufwand steigt um ca. 2,5 %, was hauptsächlich auf die Tarifierhöhung zum 1. März 2018 zurückzuführen ist. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen steigen um gut 3 % durch das Investitionsverhalten der letzten Jahre.

Die sonstigen Erträge sinken um bis zu 25 %, da 2017 durch die Betriebsprüfung für die Jahre 2012–2015, den Verkauf von Bussen und der Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten einmalige Geschäftsvorgänge enthalten waren. Dafür wird eine höhere ÖPNV-Zuweisung in Höhe von 1.500 TEUR erwartet.

Durch im Verhältnis zur Umsatzsteigerung höhere Materialaufwandssteigerungen, fehlende Einmaleffekte, steigende Abschreibungen und Personalaufwendungen verringert sich der Jahresüberschuss um über 40 %.

Die Prognosen für 2018 beziehen sich auf die Ergebniswerte 2017.

4 Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risikobericht

RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS. Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risiko-steuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen

„Die Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit.“

mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

ADRESSAUSFALLRISIKEN. Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung wurden maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

MARKTPREISRISIKEN. Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen

Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zugrunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund erhöhten Wettbewerbs.

OPERATIONELLE RISIKEN. Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatz-

prognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert.

RECHTLICHE RISIKEN. Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösbergrenzen, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

Für sämtliche oben genannte Risiken wurde eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar.

Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominde- rung, Risikomeidung und zum Risikotransfer ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken in Höhe von 3.323 TEUR für den Stadtwerke Schweinfurt-Konzern.

4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Im Jahr 2016 hat die Stadt Schweinfurt ein umfassendes Klimaschutzkonzept beschlossen. Viele der darin vorge- stellten Maßnahmen können nur durch die Stadtwerke Schweinfurt beziehungsweise in enger Abstimmung mit ihnen erfolgreich und zielführend umgesetzt werden. Insbesondere die avisierte Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs liegt im Interesse der Stadtwerke Schweinfurt, den man unter anderem durch die Einfüh- rung des eTickets attraktiver und kundenfreundlicher gestaltet hat. Auch die empfohlene Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und der Aufbau von Nahwärmenetzen stellen Chancen für das Unternehmen dar.

Der Ausbau der Fernwärme steht dabei in direktem Zusam- menhang mit der Konversion zuvor von den US-Streitkräften genutzter Flächen. Die neu zu entwickelnden Stadtteile der

Areale Askren Manor, Kessler Field / Yorktown Village und Ledward Barracks sind bereits an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossen, welches in den Bereichen je nach Bedarf ausgebaut wird. Für das Areal Askren Manor wurde ein eigenes Wärmeversorgungskon- zept entwickelt, welches ein durch das Fernwärmenetz gespeistes Nahwärmenetz vorsieht. Die Strom- und Trink- wasserversorgung der Konversionsflächen obliegt eben- falls den Stadtwerken.

Der Ausbau von Glasfaserleitungen ist im Jahr 2017 weiter vorangetrieben worden. Insbesondere sind die Stadtteile Hainig und Hafen mit Highspeed-Internet erschlossen worden und im Zuge dessen liegt der Fokus auf der Gewin- nung neuer Gewerbe- und Industriekunden, denen Band- breiten von bis zu 1.000 Mbit/s angeboten werden können. Die Akquise von Neukunden in diesem Bereich wie auch die sukzessive Erschließung weiterer Stadtteile schreiten in den kommenden Jahren weiter voran und sind als große Chance für die Stadtwerke zu werten.

Die beschlossene Mitverbrennung von Biomasse in den Kohlelinien des Gemeinschaftskraftwerkes GKS bietet so- wohl aus Umweltschutzgründen als auch aus wirtschaft- licher Sicht Optimierungsmöglichkeiten. Derzeit sind die Brennstoffkosten im GKS durch fossile Brennstoffe – im Wesentlichen Steinkohle – bestimmt. Im Gegensatz zu den fossilen Brennstoffen könnten bestimmte biogene Brennstoffarten (z. B. getrockneter Klärschlamm, Altholz) zu deutlich geringeren Kosten am Markt verfügbar sein. Sowohl durch direkte Reduktion der Brennstoffkosten als auch indirekt durch die Verminderung der sogenann- ten Mülldampfungütung, welche sich als Substitutions- produkt an den IST-Brennstoffkosten in den Kohlelinien orientiert, bietet sich den Stadtwerken Schweinfurt eine Optimierungschance im Hinblick auf die künftigen Wär- mebezugskosten. Neben den bereits erläuterten Effekten können biogene Brennstoffe auch einen positiven Beitrag zur Verringerung der CO₂-Zertifikatskosten leisten und als Beitrag zum Klimaschutz zu einer Entlastung der Umwelt beitragen.

Eine Chance zur besseren Auslastung der vorhandenen Trinkwassergewinnungskapazitäten in Schweinfurt be- steht in der Fernwasserversorgung von Nachbarregionen

„Die Fernwasserversor- gung von Nachbarregionen mit zunehmender Wasser- knappheit kompensiert den seit 2004 gesunkenen Wasserabsatz.“

mit zunehmender Trinkwasserknappheit. So wurden die Verträge mit zwei Zweckverbänden und einem Stadtwerk endverhandelt, die jährliche Wasserlieferungen von über 1 Mio. m³ bei einer Laufzeit von 20 Jahren und den Bau einer Fernwasserleitung vorsehen. Die vereinbarte Liefer- menge erhöht die Wasserabgabemenge um rund 30 % und überkompensiert den seit 2004 um ca. 1 Mio. m³ gesunke- nen Trinkwasserabsatz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzen die Stadtwerke Schweinfurt auf Dienstleistungen für andere Energiever- sorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regional- versorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Berei- chen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrech- nung und des Rechenzentrumsbetriebes verfügen die Stadtwerke Schweinfurt über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden können. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schweinfurt trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätz- licher Standbeine weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt. Mengenschwankungen durch den Witterungsverlauf beeinflussen in der Heizpe- riode den Absatz von Erdgas und Fernwärme. Mögliche Produktionszuwächse bei den großen Gewerbetunden können – vor dem Hintergrund einer positiven konjunk- turellen Grundstimmung – ebenfalls zu einem steigenden Absatz führen.

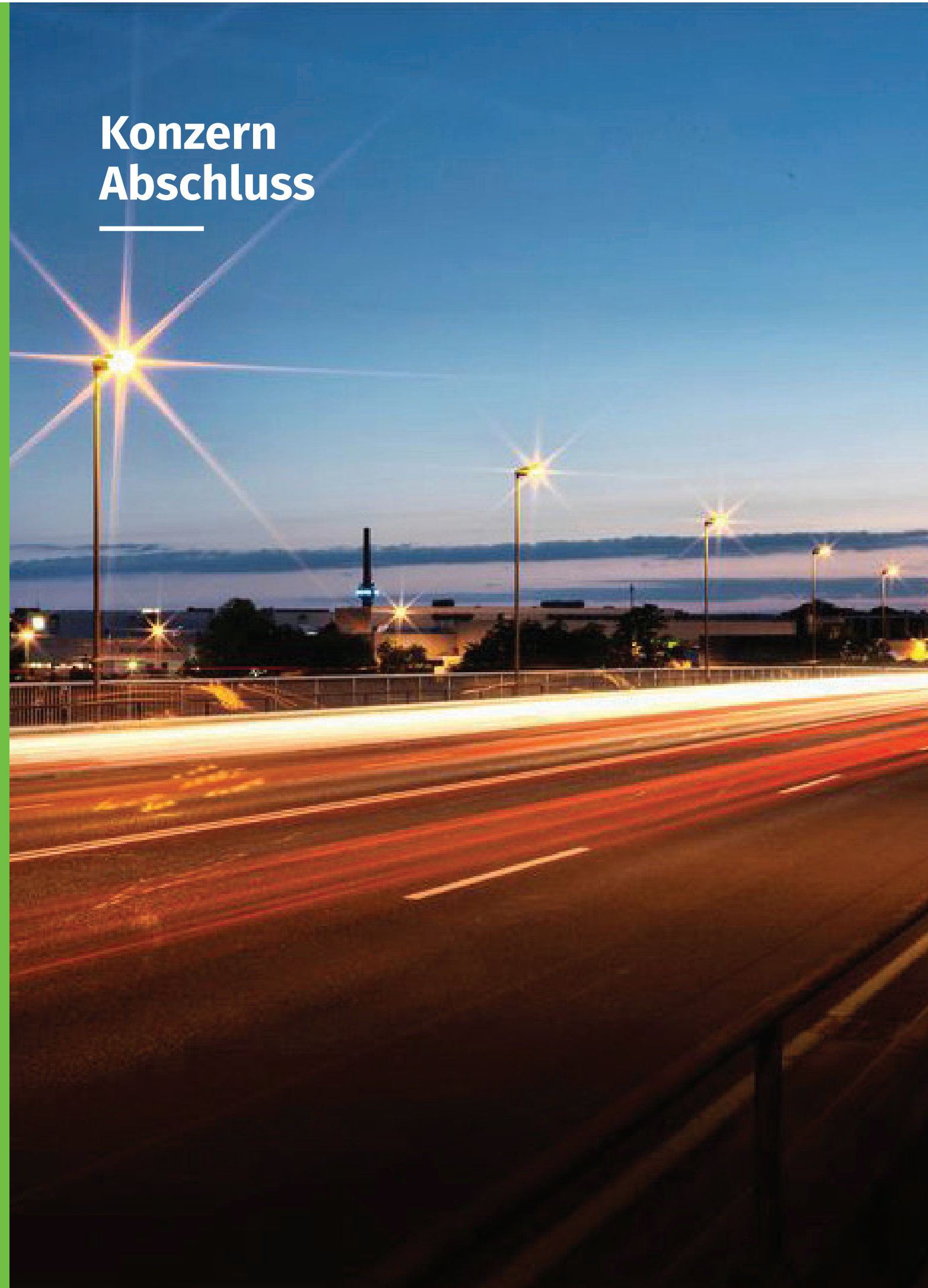
Schweinfurt, 8. Juni 2018



Thomas Kästner

Geschäftsführer

Konzern Abschluss



1 Bilanz

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.17 EUR	Stand 31.12.16 TEUR	PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.17 EUR	Stand 31.12.16 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	819.097,59		674		8.200.000,00		8.200
2. Geleistete Anzahlungen	6.241,33	825.338,92	0	II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.491
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit				Andere Gewinnrücklagen	49.828.976,30		41.461
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.238.474,21		13.775	IV. Verlustvortrag	-241.039,90		-282
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87	V. Jahresüberschuss	6.032.411,08	88.311.746,04	8.409
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	38.563,16		4	B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.006.959,97		3.007		5.626.660,32		5.216
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	67.295,00		72	C. RÜCKSTELLUNGEN			
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	16.719.799,75		16.865	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	641.173,00		635
6. Verteilungsanlagen	58.234.749,83		55.688	2. Steuerrückstellungen	1.673.804,83		1.598
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	355.187,00		406	3. Sonstige Rückstellungen	4.815.705,99	7.130.683,82	3.519
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	2.317.616,00		3.196	D. VERBINDLICHKEITEN			
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.470.627,00		1.637	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.811.232,71		25.945
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.461.326,00		2.226	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	276.685,86		181
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.616.419,44	99.614.236,01	704	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.802.494,11		9.166
III. Finanzanlagen				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.061.867,47		1.073
1. Beteiligungen	2.186.854,31		2.186	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter(n)	479.278,55		443
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2	6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 2.707.307,32	4.828.443,04		3.761 (2.093)
3. Sonstige Ausleihungen	3.696,27	2.192.237,84	5		41.260.001,74		
B. UMLAUFVERMÖGEN				E. RECHNUNGSBEGRENZUNGSPOSTEN			
I. Vorräte					566.798,45		379
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	670.776,80		694	142.895.890,37		134.195	
2. Geleistete Anzahlungen	1.280,00	672.056,80	5				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.520.900,35		16.512				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.217,08		320				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	957.536,89		655				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.657.848,10	23.202.502,42	1.454				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
		16.216.215,44	13.792				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
		173.302,94	229				
		142.895.890,37	134.195				

2 Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	2017 EUR	EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	129.906.314,58			130.958
abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	-7.049.685,22	122.856.629,36		-7.265
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		676.566,93		814
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.489.593,81	126.022.790,10	2.473
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.257.932,20			51.213
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.526.068,92	79.784.001,12		28.619
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.718.313,87			15.071
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 1.260.428,36	4.379.458,12	20.097.771,99		4.130 (1.197)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.298.343,88		7.620
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.266.243,46	117.446.360,45	8.197
8. Erträge aus Beteiligungen		13.568,84		5
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		70,82		0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		425.400,50	439.040,16	8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		714.794,84	714.794,84	406
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.952.427,20	1.952.427,20	3.018
13. Ergebnis nach Steuern			6.348.247,77	8.719
14. Sonstige Steuern		315.836,69	315.836,69	310
15. Jahresüberschuss			6.032.411,08	8.409

3 Eigenkapitalpiegel

	Kapitalanteile	Rücklagen		Gewinn-/ Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital/Stammkapital EUR	Kapitalrücklagen EUR	andere Gewinnrücklagen EUR			
Stand 31.12.2016	8.200.000,00	24.491.398,56	41.460.553,34	-281.918,41	8.409.301,47	82.279.334,96
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00	8.368.422,96	0,00	-8.368.422,96	0,00
Veränderung Gewinn-/ Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	40.878,51	-40.878,51	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	6.032.411,08	6.032.411,08
Stand 31.12.2017	8.200.000,00	24.491.398,56	49.828.976,30	-241.039,90	6.032.411,08	88.311.746,04

4 Kapitalflussrechnung

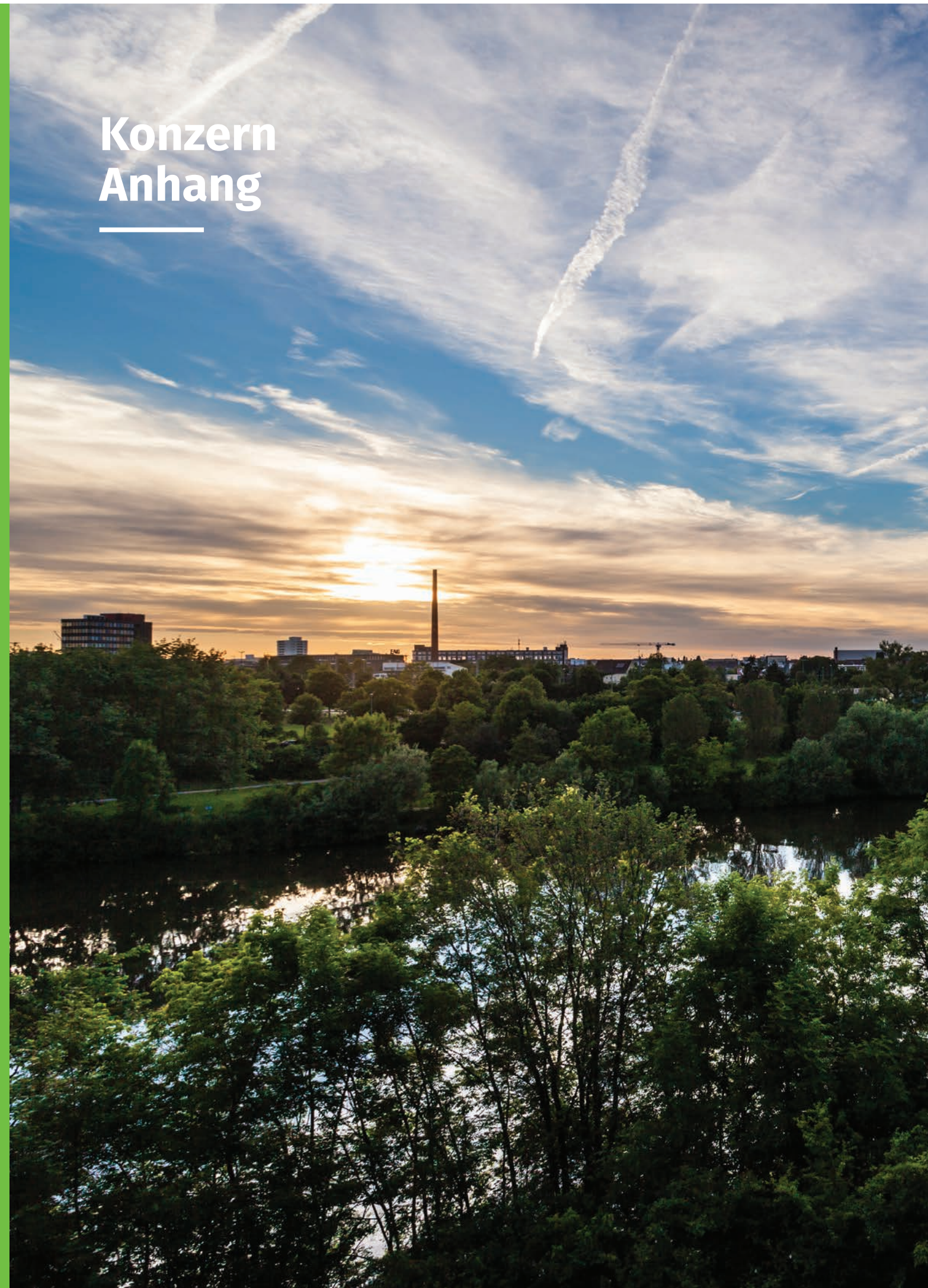
	EUR 2017	EUR 2016
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	6.032.411,08	8.409.301,47
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.472.468,02	7.620.251,06
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	964.011,67	1.376.636,77
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.443.100,43	-1.451.857,67
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.906.391,90	-95.709,33
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.978.701,04	2.678.993,77
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	42.965,41	-2.455,66
8. +/- Zinsaufwendungen/-erträge	289.323,52	397.898,76
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-13.568,84	-5.328,37
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.952.427,20	3.018.059,53
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.858.666,00	466.375,39
12. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.510.580,77	22.412.165,72
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-449.013,49	-503.072,67
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	46.015,00	100.102,74
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.211.794,10	-18.671.268,15
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.122,81	4.248,61
17. + Erhaltene Zinsen	425.471,32	7.819,97
18. + Erhaltene Dividenden	13.568,84	5.328,37
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.172.629,62	-19.056.841,13
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	8.000.000,00
21. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.140.647,68	-3.152.416,25
22. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	885.501,65	1.030.931,94
23. - Gezahlte Zinsen	-658.366,98	-405.063,65
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.913.513,01	5.473.452,04
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.424.438,14	8.828.776,63
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.791.777,30	4.963.000,67
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.216.215,44	13.791.777,30



5 Anlagennachweis zum 31.12.2017

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				KENNZAHLEN					
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	anges. AfA auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Zuschreibungen	Endstand 31.12.2017	Restbuchwerte am 31.12.2017	Restbuchwerte am 31.12.2016	AfA-Sätze v.H.	Restbuchwerte v.H.	
	01.01.2017 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	01.01.2017 EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12	13	14	15	16	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	7.386.193,46	633.042,42	0,00	0,00	8.019.235,88	6.712.562,87	487.575,42	0,00	0,00	7.200.138,29	819.097,59	673.630,59	6,1	10,2	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	6.241,33	0,00	0,00	6.241,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.241,33	0,00	0,0	100,0	
Summe	7.386.193,46	639.283,75	0,00	0,00	8.025.477,21	6.712.562,87	487.575,42	0,00	0,00	7.200.138,29	825.338,92	673.630,59	6,1	10,3	
II. SACHANLAGEN															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit															
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	42.110.734,75	133.727,40	0,00	0,00	42.244.462,15	28.336.307,54	669.680,40	0,00	0,00	29.005.987,94	13.238.474,21	13.774.427,21	1,6	31,3	
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09	16.705,44	0,00	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	73.154,32	40.000,00	0,00	0,00	113.154,32	68.892,16	5.699,00	0,00	0,00	74.591,16	38.563,16	4.262,16	5,0	34,1	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.053.322,91	0,00	0,00	0,00	3.053.322,91	46.362,94	0,00	0,00	0,00	46.362,94	3.006.959,97	3.006.959,97	0,0	98,5	
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71	86.170,71	5.103,00	0,00	0,00	91.273,71	67.295,00	72.398,00	3,2	42,4	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	35.217.811,24	874.308,12	74.261,84	67.106,85	36.084.964,37	18.353.185,24	1.086.241,22	74.261,84	0,00	19.365.164,62	16.719.799,75	16.864.626,00	3,0	46,3	
6. Verteilungsanlagen	253.492.743,65	6.676.614,30	460.040,57	282.406,10	259.991.723,48	197.804.640,82	4.348.037,32	395.704,49	0,00	201.756.973,65	58.234.749,83	55.688.102,83	1,7	22,4	
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.529.883,89	1.611,14	61.010,90	0,00	1.470.484,13	1.123.571,89	31.583,14	39.857,90	0,00	1.115.297,13	355.187,00	406.312,00	2,1	24,2	
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.326.977,08	0,00	383.679,79	0,00	6.943.297,29	4.130.658,08	878.703,00	383.679,79	0,00	4.625.681,29	2.317.616,00	3.196.319,00	12,7	33,4	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 bis 8 gehören	8.652.333,33	25.985,52	0,00	0,00	8.678.318,85	7.015.498,33	192.193,52	0,00	0,00	7.207.691,85	1.470.627,00	1.636.835,00	2,2	16,9	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.117.172,43	597.770,57	91.643,68	234.906,62	11.858.205,94	8.891.504,43	593.527,86	88.152,35	0,00	9.396.879,94	2.461.326,00	2.225.668,00	5,0	20,8	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	703.456,36	1.497.382,65	0,00	-584.419,57	1.616.419,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.616.419,44	703.456,36	0,0	100,0	
Summe	363.540.082,76	9.847.399,70	1.070.636,78	0,00	372.316.845,68	265.873.497,58	7.810.768,46	981.656,37	0,00	272.702.609,67	99.614.236,01	97.666.585,18	2,1	26,8	
Zwischensumme	370.926.276,22	10.486.683,45	1.070.636,78	0,00	380.342.322,89	272.586.060,45	8.298.343,88	981.656,37	0,00	279.902.747,96	100.439.574,93	98.340.215,77	2,2	26,4	
III. FINANZANLAGEN															
1. Beteiligungen	2.186.520,22	2.234,15	1.900,06	0,00	2.186.854,31						2.186.854,31	2.186.520,22			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26						1.687,26	1.687,26			
3. Sonstige Ausleihungen	4.919,02	0,00	1.222,75	0,00	3.696,27						3.696,27	4.919,02			
Summe	2.193.126,50	2.234,15	3.122,81	0,00	2.192.237,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.192.237,84	2.193.126,50			
Gesamt	373.119.402,72	10.488.917,60	1.073.759,59	0,00	382.534.560,73	272.586.060,45	8.298.343,88	981.656,37	0,00	279.902.747,96	102.631.812,77	100.533.342,27	2,2	26,8	

Konzern Anhang



1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

2 Erstellung des Konzernabschlusses

2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2017 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes und dem Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und gehört zu einer Gruppe von vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Damit hat sie die Vorschriften zur Rechnungslegung gemäß § 6b Abs. 3 EnWG, insbesondere zur vollständigen buchhalterischen Trennung der Tätigkeiten, zu beachten.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2017 aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

RegioNet Schweinfurt GmbH

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Mainfranken Regenerativ GmbH

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH

(Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Die RegioNet Schweinfurt GmbH und die Mainfranken Regenerativ GmbH sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt. Bei der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH besteht ein indirekter Anteil über die Mainfranken Regenerativ GmbH.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2017 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 (1) HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

2.6 Weitere Beteiligungen der Konzerngesellschaft, Stadtwerke Schweinfurt GmbH

UNTERNEHMEN	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis nach Steuern TEUR
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	36.473**	2.096	12,8	1.096**
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256**	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG, Schweinfurt	226	5	4,4	10**
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG, Schweinfurt	278	17	7,2	18**

* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

** Zahlen des Abschlusses 2016

Bei den Beteiligungen an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die anderen Gewinnrücklagen entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Der Verlustvortrag resultiert aus den kumulierten Vorjahresergebnissen der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH.

2.5 Schulden, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

Abs. 2 HGB angewendet. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um erhaltene Ertrags- und Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt zwischen 1 und 49 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 260 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewendeten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet und betreffen Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinbarten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsVO von 3,68 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 4,01 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 34 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kamen ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie ein Rechnungszins von 2,80 % zum Ansatz (Vorjahr 3,24 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Der

Abzinsung haben Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vergütung für Fotovoltaikanlagen, Altersteilzeit-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellung für zukünftige Betriebsprüfungen unterlegen. Aufgrund der kürzeren Restlaufzeit von Rückstellungen aus dem Vorjahr ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr 33 TEUR).

Die Steuerrückstellung beinhaltet die für das Geschäftsjahr 2016 abzuführende Gewerbesteuer sowie Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Verzugszinsen für Betriebsprüfung 2011–2015 gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein positiver Ergebniseffekt von 1.050 TEUR (Vorjahr 1.200 TEUR).

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke Schweinfurt fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoffrisiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und bei denen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung bei Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich aus dem Anlagennachweis auf Seite 58 dieses Anhangs.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR	16.445.161,92	75.738,43	16.520.900,35
Vorjahr	EUR	16.506.899,09	4.996,82	16.511.895,91
2) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	EUR	66.217,08	0,00	66.217,08
Vorjahr	EUR	320.206,19	0,00	320.206,19
3) Forderungen gegen Gesellschafter	EUR	957.536,89	0,00	957.536,89
Vorjahr	EUR	655.023,35	0,00	655.023,35
4) Sonstige Vermögensgegenstände	EUR	5.657.848,10	0,00	5.657.848,10
Vorjahr	EUR	1.454.314,96	0,00	1.454.314,96
Gesamt	EUR	23.126.763,99	75.738,43	23.202.502,42
Vorjahr	EUR	18.936.443,59	4.996,82	18.941.440,41

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) betragen insgesamt 958 TEUR und enthalten neben einer Forderung aus Konzessionsabgaben (347 TEUR) ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (321 TEUR) sowie für im Folgejahr abziehbare Vorsteuer (600 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren ist eine Forderung gegen die TenneT TSO GmbH in Höhe von 4.237 TEUR enthalten.

5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite

5.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen von 641 TEUR (Vorjahr 635 TEUR), Steuerrückstellungen von 1.674 TEUR (Vorjahr 1.598 TEUR) und sonstige Rückstellungen

von 4.816 TEUR (Vorjahr 3.519 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, u. a. Risiken im Zusammenhang mit dem Messstellenbetriebsgesetz, Rechtsstreite, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Allokation Erdgasbezug sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen und für das Regulierungskonto Strom enthalten.

5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR	2.952.163,71	9.037.369,36	10.821.699,64	22.811.232,71
Vorjahr	EUR	3.223.240,34	9.891.900,90	12.829.354,62	25.944.495,86
2) Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	EUR	276.685,86	0,00	0,00	276.685,86
Vorjahr	EUR	181.144,05	0,00	0,00	181.144,05
3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	EUR	10.796.590,11	5.904,00	0,00	10.802.494,11
Vorjahr	EUR	9.155.411,31	10.168,00	0,00	9.165.579,31
4) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	EUR	2.061.867,47	0,00	0,00	2.061.867,47
Vorjahr	EUR	1.072.986,50	0,00	0,00	1.072.986,50
5) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter(n)	EUR	479.278,55	0,00	0,00	479.278,55
Vorjahr	EUR	443.451,05	0,00	0,00	443.451,05
6) Sonstige Verbindlichkeiten	EUR	4.828.443,04	0,00	0,00	4.828.443,04
Vorjahr	EUR	3.761.242,14	0,00	0,00	3.761.242,14
Gesamt	EUR	21.395.028,74	9.043.273,36	10.821.699,64	41.260.001,74
Vorjahr	EUR	17.837.475,39	9.902.068,90	12.829.354,62	40.568.898,91

Die Verbindlichkeiten der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich

Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 567 TEUR (Vorjahr 379 TEUR) enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Drohverlustrückstellungen, den Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub, Pensionen, Überstunden, bezahlte Freistellung, zukünftige Betriebsprüfungen sowie Rückbauverpflichtungen.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewendete Steuersatz beträgt 28,78 %. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S.2 HGB analog zur Behandlung im Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH nicht aktiviert. Latente Steuern aus Konsolidierungsbuchungen gem. § 306 HGB bestehen im Konzernabschluss nicht.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

UMSATZERLÖSE		2017	2016
Stromversorgung	TEUR	72.652	72.379
Erdgasversorgung	TEUR	23.372	24.714
Trinkwasserversorgung	TEUR	7.596	7.473
Fernwärmeversorgung	TEUR	6.049	6.259
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	6.612	6.521
Hafen	TEUR	882	866
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	1.135	1.120
Gemeinsamer Bereich	TEUR	849	713
Telekommunikation	TEUR	3.387	3.416
Erneuerbare Energien	TEUR	322	232
Summe	TEUR	122.857	123.693

6.2 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 269 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 24 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 25 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 99 TEUR Erträge aus Vorjahren (Erstattung Energiesteuer) und Gerichtskosten sowie Erträge aus Zuschreibungen des Anlagevermögens (Betriebsprüfung) in Höhe von 826 TEUR enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug in Höhe von 314 TEUR aus 2016.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten Gutschriften in Höhe von 85 TEUR aus der Abrechnung der Offshore-Umlage, der Umlage nach § 19 (2) NEV und dem KWKG-Netznutzungsentgelt aus dem Vorjahr.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf

Forderungen in Höhe von 351 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 67 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 21 TEUR enthalten.

6.3 Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 49 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

7 Sonstige Angaben

6.4 Ertragsteuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen in 2017

aus Körperschaftsteuer + Solidaritätszuschlag	TEUR	1.000
aus Gewerbeertragsteuer	TEUR	840
Steuererstattungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	-978
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	1.090
Gesamter Steueraufwand	TEUR	1.952
Ergebnis vor Steuern	TEUR	7.985
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 28,78 %)	TEUR	2.298
Verminderung/Erhöhung des erwarteten Steueraufwands durch:		
Jahresergebnisse Töchter (Fehlbeträge)	TEUR	-157
Jahresergebnisse Spartenrechnung (Verlustvorträge VJ)	TEUR	12
Steuerfreie Erträge	TEUR	-302
Abschreibungen auf steuerlich nicht ansetzbare Posten	TEUR	1
Abweichende steuerliche Bilanzansätze	TEUR	-35
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	TEUR	3
Aperiodische Effekte	TEUR	-1
Hinzurechnungen Gewerbesteuer (12,95 %)	TEUR	22
Steuer aus Vorjahren	TEUR	111
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	1.952
Effektiver Steuersatz	%	24,45

6.5 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 658 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -1.859 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

6.6 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 5.487 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.

7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 430 TEUR, davon werden 267 TEUR im Jahr 2018 und 163 TEUR für die Jahre 2019–2020 fällig.

Für Pkws besteht eine Leasingverpflichtung von insgesamt 106 TEUR, davon werden 45 TEUR im Jahr 2018 und 61 TEUR für die Jahre 2018–2021 fällig.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen.

7.2 Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Beschäftigte	321	312
Auszubildende	10	9
Gesamt	331	321

Darin enthalten sind 43 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 37).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage

wurde 2017 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 15.128 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

7.3 Organe der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)
Monika Herrmann (Betriebsratsvorsitzende)
Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)
Stephan Kuserau, Stadtrat (Diplom-Soziologe), bis 31.03.2017
Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat (Arzt)
Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)
Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)
Prof. Dr. Herbert Wiener, Stadtrat (Hochschullehrer)
Peter Hofmann, Stadtrat (Rechtsanwalt), ab 01.04.2017

Geschäftsführung

Thomas Kästner

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 78 TEUR. Hiervon entfallen 61 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 7 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen sowie 10 TEUR auf sonstige Leistungen.

7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

7.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 beträgt 6.032.411,08 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 8. Juni 2018



Thomas Kästner
Geschäftsführer

8 Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewendeten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernab-

schluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 8. Juni 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Bianca Engel
Wirtschaftsprüferin

Impressum

HERAUSGEBER

Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
T. 09721 / 931 - 0
info@stadtwerke-sw.de
www.stadtwerke-sw.de

VERANTWORTLICH

Thomas Kästner (Geschäftsführer)

GESTALTUNG

MARX MEDIA KG
Hammelburger Straße 24
97717 Euerdorf
T. 09704 / 603 474 - 0
www.marxmediagroup.de

BILDNACHWEIS

Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Dominik Marx
Thomas Rathay
www.shutterstock.com (S. 4 und S. 14)

PRODUKTION

kraus print u. media GmbH & Co. KG
Am Angertor 11
97618 Wülfershausen
Deutschland
T. 09762 / 93005 - 20
www.kraus-print-media.de

